

Wachtmeister Studer

von Friedrich Glauser

Regie: Martin Bopp

Bearbeitung: Markus Michel

Produktion: SWF 1988, 57 Minuten

Der "schweizerische Simenon" Friedrich Glauser war wegen Morphiumsucht in der psychiatrischen Anstalt Waldau interniert, als er 1934/35 eine legendär gewordene Figur der Kriminalliteratur schuf: Der behäbige Berner Detektivwachtmeister Studer, strafversetzt und bei seinen Vorgesetzten in dauernder Ungnade, sieht in den Delinquenten eher Verführte als Verbrecher. Er ist kein Indizienjäger, sondern ein psychologisch vorgehender Spurensucher vom Typus des Kommissar Maigret, aber einer mit deutlicherer Sympathie für die Entrechteten und vom Schicksal Gestoßenen. Glausers erster Studerroman führt in ein schweizer Dorf in den ersten Jahren nach der Weltwirtschaftskrise. Hinter den geputzten Fassaden schlummern das Elend, die Gier und die Einsamkeit. Da gibt es auf der einen Seite die Dorfgewaltigen und ihre zahlreiche Verwandtschaft und auf der anderen Seite eine seltsame Baumschule, in der entlassene Sträflinge beschäftigt werden. Als der alteingesessene Händler Witschi tot im Wald mit einer Kugel im Kopf gefunden wird, ist für den Gemeindepräsidenten klar, in welchem Kreis der Schuldige zu suchen ist. Studer aber sieht die Fährten in anderer Richtung. Und er glaubt nicht an Mord.

Erzähler: Peter Arens

Wachtmeister Studer: Heinz Bühlmann

Schlumpf: Urs Weber

Sonja Witschi: Dorothee Reize

Frau Witschi: Margrit Winter

Armin Witschi: Daniel Kasztura

Aeschbacher: Buddy Elias

Peter Holliger, Albert Freuler, Hans Rudolf Spühler, Matthias Schuppli, Peter Siegenthaler, Birgit Steinegger, Susanne Thommen, Renate Steiger, Iris Werlin, Hansrudolf Twerenbold, Martin Bopp, Sibylle Courvoisier, Willy Buser, Lea Schmocker